

Leben nach Stammzelltransplantation

- Reisen -





- Reisevorbereitungen
- Impfungen
- Transportmittel
- Nahrungsmittelhygiene
- Medikamente
- Medizinische Versorgung vor Ort

Reisevorbereitungen I

- Besprechung mit dem betreuendem Arzt:
 - ist das Immunsystem der vorgesehenen Reise gewachsen ?
 - bestehen Komplikationen nach Transplantation, welche die Reisefähigkeit mit beeinflussen (Haut, Schleimhäute, Augen, Magen-Darm, Lunge)?
- Risikostratifizierte Auswahl des Reiseziels und der Reiseart: Klima (Sonnenstunden, Jahreszeit am Reiseziel), Infrastruktur, (Möglichkeiten zur medizinischen Versorgung vor Ort und evtl. vorzeitigen Rückreise), Reisesaison, Sprache, Kultur
- Konsultation eines Reisemediziners: spezielle Impfungen notwendig oder empfohlen ? Malariaprophylaxe ? Risiko von übertragbaren Krankheiten für welche keine Prophylaxe möglich ist?

Reisevorbereitungen II

- Schriftlicher medizinischen Bericht mit allen relevanten Angaben, aktuelle Medikamentenliste und ausreichend Medikamente mitnehmen
- Notfall-Telefonnummer eines Ansprechpartners in medizinischen Fragen zu Hause mitnehmen
- Falls vorhanden Kontaktadresse des nächstgelegenen Transplantationszentrums im Reiseland mitnehmen

Impfungen

Prinzip: **Training des Immunsystems für den Ernstfall...**

Totimpfstoffe: Bruchstücke von Viren oder Bakterien oder Spuren von Bakterien-Toxinen

→ Immunsystem bildet Antikörper, die später vor einer Infektion schützen

Lebendimpfstoffe: abgeschwächter, "lebender" (vermehrungsfähiger) Erreger der keine Krankheit auslöst

→ Der Körper durchläuft eine Infektion, die deutlich schwächer ist als die Krankheit selbst (i.d. Regel asymptomatisch) und später vor einer Infektion schützt

Impfungen

3 Probleme nach Stammzelltransplantation:

- Erinnerung des Immunsystems an frühere Impfungen und durchgemachte Erkrankungen ist verblasst bzw. gelöscht (→ Impfungen, die vor Transplantation durchgeführt wurden, müssen wiederholt werden)
- Das Ansprechen von Impfungen hängt von einem gut funktionierenden Immunsystem ab (→ Erholung des Immunsystems nach Transplantation abwarten & ggf. Impferfolg durch Antikörpertiterbestimmung überprüfen)
- Lebend-Impfungen können bei ungenügendem Immunsystem zu einer schwer verlaufenden Impferkrankung führen

Grundsätzlich:

Die Empfehlung zur Durchführung von Impfungen hängt von vielen Faktoren ab und orientiert sich am individuellen Fall !

Zeitrahmen bei unkompliziertem Verlauf der Stammzelltransplantation:

Ab **6 Monaten** kann von einem Ansprechen von Impfungen ausgegangen werden (evtl. Kontrolle der Impftiter nach erfolgter Impfung).

Ab **24 Monaten** hat sich das Immunsystems soweit erholt, dass Lebendimpfstoffe verabreicht werden können.

Voraussetzung: keine aktive GvHD, keine Immunsuppression

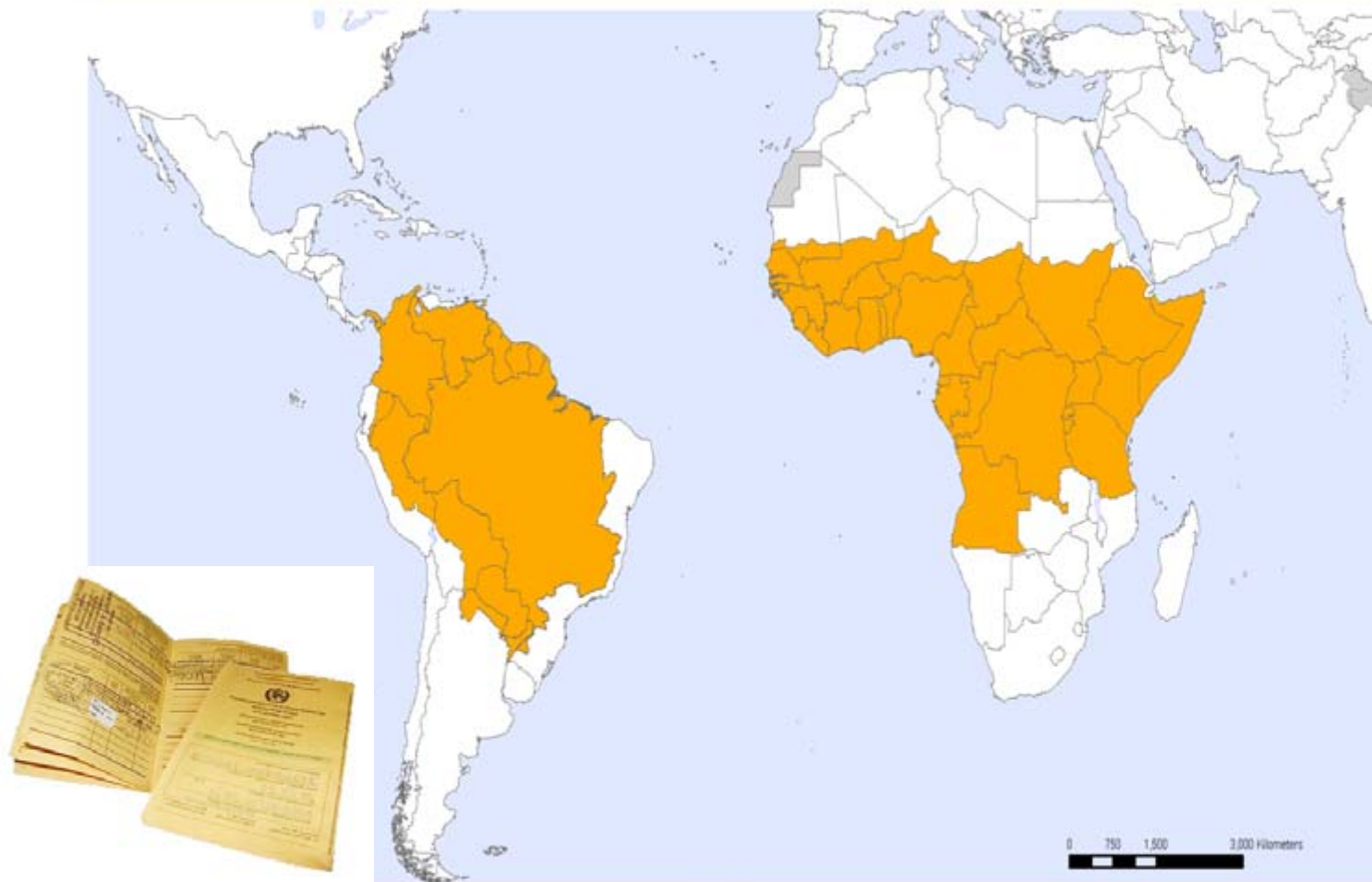
Standard-Impfungen nach Stammzelltransplantation

Impfung	Monate nach Transplantation
Tetanus (Starrkrampf)	6 – 12
Diphtherie	6 – 12
Polio (Kinderlähmung)	6 – 12
Pneumokokken	3 – 6
Pertussis (Keuchhusten)	6 – 12
Hämophilus influenzae	6 – 12
Meningokokken	6 – 12
Hepatitis B	6 – 12
Influenza (Grippe)	4 – 6
Masern / Mumps / Röteln	≥ (12) – 24

Eventuelle Impfungen bei stammzelltransplantierten Reisenden

Impfung	Monate nach Transplantation
Hepatitis A	6 – 12
FSME ("Zeckenimpfung")	6 – 12
Tollwut	6 – 12
Japanische Enzephalitis	6 – 12
Tollwut	6 – 12
Typhus	6 – 12
Gelbfieber	≥ 24
Varizellen (Windpocken)	≥ 24

Gelbfieber Impfung



Transportmittel

Flugzeuge / Busse / Züge / Kreuzfahrtschiffe

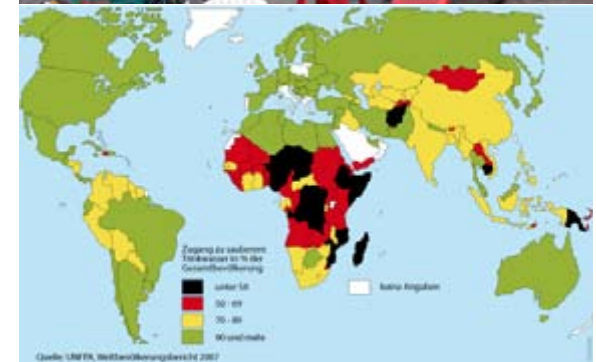
- Problem ist die **hohe Menschendichte** auf kleinem Raum und das damit verbundene Risiko für Tröpfchen- und Schmierinfektionen:
 - Atemwegsinfektionen, Influenza ("Grippe")
 - Legionellen (Klimaanlagen, Whirlpools etc.)
 - Windpocken, Masern etc.
 - Durchfallserkrankungen (Noroviren etc.)
- Verkehrsunfälle



Nahrungsmittelhygiene

- Keine rohen oder nicht ausreichend gekochten Fleisch-, Ei-, Fisch- oder Muschelgerichte
- Kein rohes Gemüse (Wasserkresse etc.)
- Vorsicht bei Salatsaucen, Sauce Hollandaise etc.
- Vorsicht bei Speiseeis, Eiswürfeln, geöffneten Getränken

"Cook it, boil it, peel it, or forget it"



Medikamente

- Besprechung und individuelle Zusammenstellung der Reiseapotheke mit dem betreuenden Arzt.
1. Basismedikamente zur Sicherheit in doppelter Ausführung (Handgepäck – Fluggepäck) mitnehmen.
- Bei Zollkontrollen kann ein ärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit der Medikamenteneinfuhr hilfreich sein

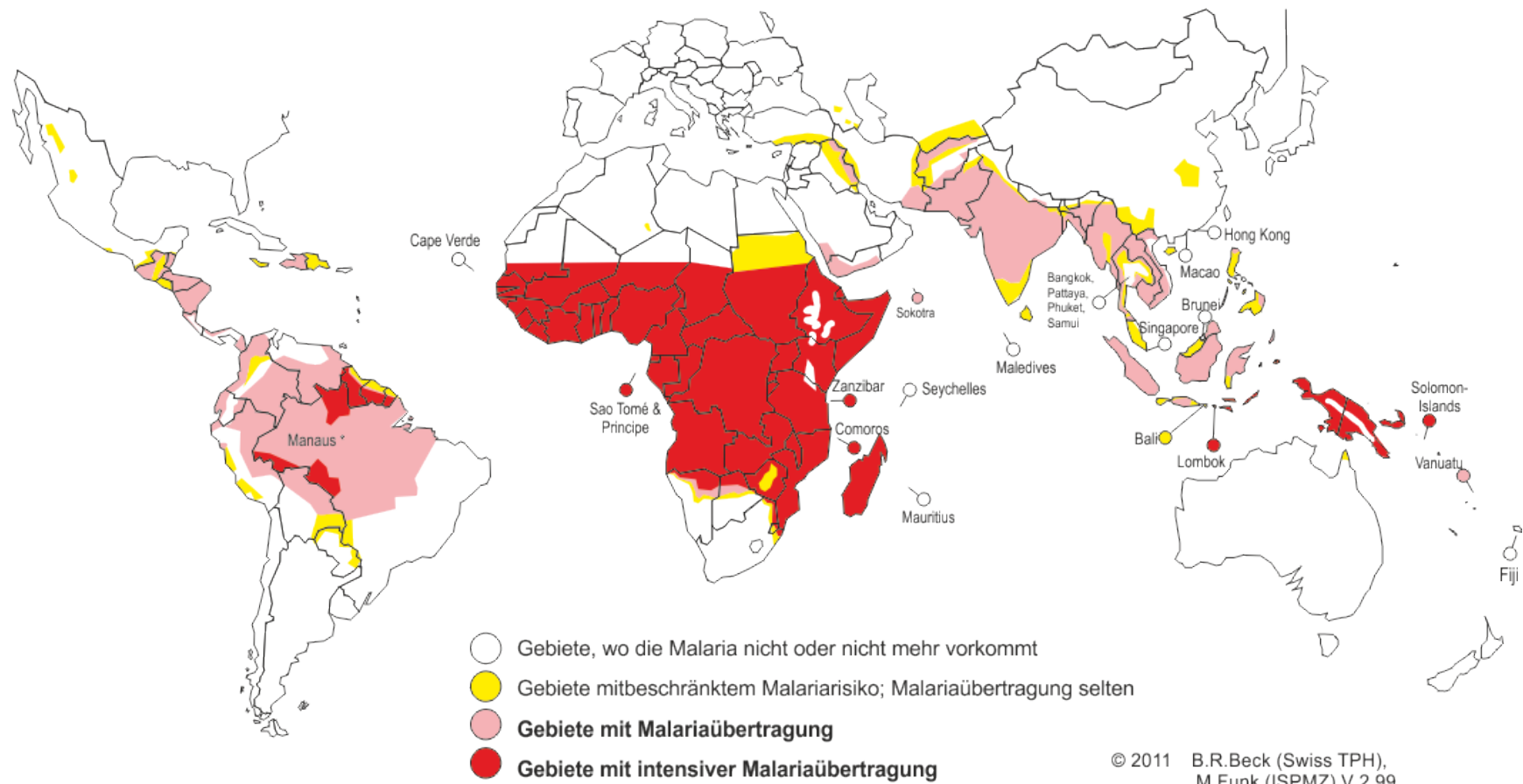
Medikamente

Gegebenenfalls:

- Notfall-Breitbandantibiotika für:
 - Durchfallserkrankungen
 - Atemwegsinfektionen
- Bei Reisen in Malariagebiete :
 - Malaria-Notfallmedikament
 - Malaria-Prophylaxe
(je nach Reiseziel)
- Medikamentöse Grippe (Influenza)-Prophylaxe

Vorsicht vor Wechselwirkungen mit Basis-Medikamenten

Malaria



Problemfall: Reisen kurz nach der Transplantation

Generell nicht zu empfehlen

Wenn nicht vermeidbar ggf. unter medikamentöse Prophylaxe gegen

- Cytomegalieviren
- Herpesviren
- Candida Pilzinfektion
- Pneumocystis Pneumonie
- ...

Andere Schutzmassnahmen



Sonnenschutz:



Mückenschutz:



Medizinische Versorgung vor Ort





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Das Problem

Das geschwächtes Immunsystem

